



»Außerhoib vo Edn«

Autor & Regie Gerhard Loew
Ausstattung Renate Stoiber
Ton & Technik Lydia Starkulla



Adam Alois Böhm, 2. von rechts
Eva Sonja Schroth, 3. von rechts
Abel Bernd Schmidt, 1. von rechts
Kain Henry Sepulveda, 2. von links
Schlange Andrea Roßkopf, 3. von links
Erzengel Agnes Kraus, Mitte
Darwin Fredl Helm, 1. von links

So finden Sie zu uns:

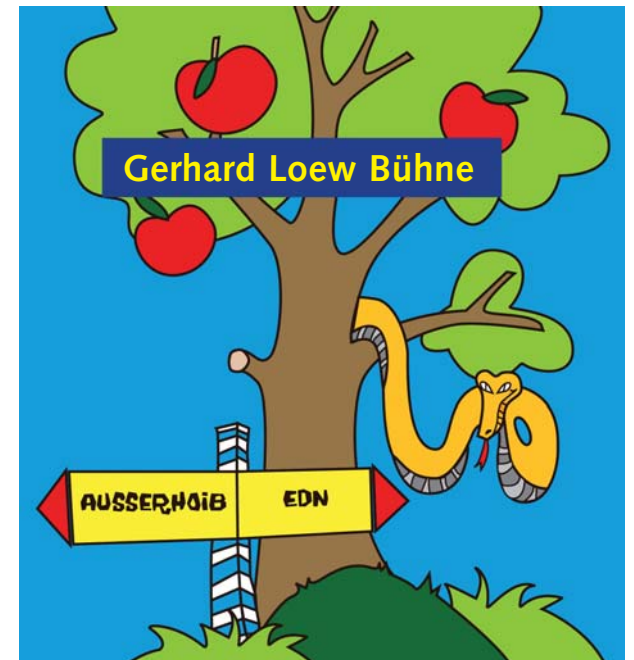


Autoanfahrt nur über die Traunsteiner Straße möglich

Wir wünschen Ihnen eine gute Anreise!

»Schlawiner & Grattler«

Unser erfolgreiches Lesetheater nach Gerhard Loew mit dem Besemfelder-Ensemble bieten wir am 6. Okt. im Rahmen der Kulturtag Obergiesing-Fasangarten



»AUSSERHOIB VO EDN«
Mittwoch, 8. Juni 2011, 19.30 Uhr

Casino WERKSTATT MANUFAKTUR

Eintritt inklusive Imbiss vierzehn Euro

Mit Ihrer Sitzplatzreservierung erleichtern Sie unsere Planung.
Tel.: 089/6 93 46-2 12 (AB), online: www.sww-muenchen.de

**WERKSTATT
KULTUR**

AM ROSSTALERWEG 2

Südbayerische Wohn- und Werkstätten
für Blinde und Sehbehinderte gGmbH
Roßtalerweg 2 • 81549 München
Tel. (089) 693 46-0 • Fax (089) 693 46-399
www.sww-muenchen.de

**WERKSTATT
KULTUR**

AM ROSSTALERWEG 2



**WERKSTATT
KULTUR**

AM ROSSTALERWEG 2



Adam und Eva

Das erste Menschenpaar ist ein beliebtes Motiv der bildenden und dramatischen Kunst. Vor allem im Bereich von Volkskunst und Volkstheater nehmen Adam und Eva einen festen Platz in Hochzeitsbräuchen und Katechese ein.

Letztere bediente sich häufig der von Paulus im Römerbrief (5, 12) angesprochenen Beziehung zwischen Adam, durch den Sünde und Tod in die Welt gekommen sei und dem „neuen Adam“ Christus, der beides durch seine Erlösungstat überwunden habe.

Diese so genannte Typologie begründete u. a. die Bestimmung des 24. Dezember, also dem Tag vor dem Geburtstag des Christuskinde, als Adam-und-Eva-Tag. Die „Paradeisspiele“ mit den Stammeltern sind daher integraler Bestandteil bekannter Weihnachtsspiele wie dem Oberuferer Spiel, das sich besonders in anthroposophischen Kreisen großer Beliebtheit erfreut.

Fotos: Thomas Schwarz



Um kein Missverständnis aufkommen zu lassen: An diesem Theaterabend geht es keineswegs um Volksmission, sondern es sollte lediglich der lange Traditionsstrang der Thematik angedeutet werden, zumal Einzelmotive wie die Feindschaft der beiden Brüder direkt aus der Bibelvorlage übernommen wurden. Erinnerung sei auch an die Gestaltung dieses Motivs in dem Roman von John Steinbeck (1952) und dessen Verfilmung 1955 mit James Dean, dessen Titel – wie auch bei Gerhard Loew – sich auf den Verbannungsort Kains nach dem Brudermord aus Eifersucht „jenseits von Eden“ bezieht (Genesis 4, 16).

Nach der Vertreibung aus dem Paradies zeigen sich die Folgen vor allem in der Mühsal des Alltags (auf einem Campingplatz) und in sprichwörtlich „schon seit Adam und Eva“ aufbrechenden Familienproblemen. Die hinterhältige verführerische Schlange in Gestalt einer attraktiven Frau fördert die Konflikte bei jeder Gelegenheit, während der gestrenge Erzengel Gabriel die Entwicklung der Menschheit überwachend protokolliert. Der rustikale Darwin setzt ironische Akzente: Im Zeichen der Evolution nutzt er den Gasanzünder, während Adam sich noch am Feuerstein schmerzhaft verletzt...



WERKSTATT

KULTUR

AM ROSSTALERWEG 2